

**Die Leitlinien
zur Interpretationsa eines griechischen oder lateinischen Textes
im Ersten Staatsexamen**

(ab Frühjahr 2015)

1. Inhalt und Struktur

Benennung des Kerngedankens und Herausarbeitung seiner thematischen Entfaltung. Darstellung der Gedankenführung und Struktur des Textes, evtl. Schema der Gliederung.

2. Sprache, Stil und Form

Beobachtungen zu Sprache und Stil und deren textbezogener Funktion sowie zur angewandten literarischen Form; Erläuterung, inwieweit die Beobachtungen charakteristisch für Werk, Autor und Zeit sind?

3. Einzelerklärung

In die Interpretation eingehende sachliche Erläuterungen, z.B. von Namen, Termini, 'Realien', historischen, literarischen und mythologischen Anspielungen.

4. Literarhistorischer Ort

Kontextuelle und literarhistorische Einordnung der vorgelegten Partie nach Tendenz, Inhalt und Aufbau in das genannte Werk, in das Gesamtwerk des Autors und in die Literatur der Zeit.

5. Gattung

Begründete Zuordnung des vorgelegten Texts zu der literarischen Gattung, der er angehört; evtl. Hinweise auf Einflüsse anderer Gattungen sowie Überlegungen zum Einfluss von Gattungs'gesetzen' und zur Überschreitung von Gattungsgrenzen.

6. Zeitgeschichtlicher Kontext

Erläuterung der historischen, politischen, sozialen, evtl. auch biographischen Bedingtheit des vorgelegten Texts.

7. Motiv- und Problemgeschichte

Interpretationsrelevante Erörterung von Vorgeschichte und Rezeption zentraler Themen und Konzepte des vorgelegten Ausschnitts bzw. Werks in antiker und moderner Literatur; Hinweise auf parallele Gestaltung der gleichen Thematik in anderen Werken und Epochen.

8. Literatur- und kulturwissenschaftliche Methodik

Reflexion über die Herangehensweise an den vorgelegten Text, ggf. unter Einbeziehung antiker wie moderner literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorie und Methodik.

9. Metrik

Nennung und kurze Beschreibung des Versmaßes; interpretationsrelevante Analyse des Texts im Hinblick auf Silbenlängen und -kürzen, auf Zäsuren und auf Besonderheiten der prosodischen und metrischen Gestaltung; bzw. Aufweis und Analyse der Verwendung von Prosarhythmus.

10. Textkritik

Diskussion des Überlieferungsbefundes und eventueller textkritischer Probleme mit eigener, begründeter Stellungnahme zur vorliegenden Textgestaltung.

11. Übersetzung

Interpretationsbezogene Beurteilung der beigegebenen Übersetzung(en) nach sprachlicher Richtigkeit und Angemessenheit.